

Konzeption

2019



Für die Waldgruppe des
Kath. Kindergarten
St. Laurentius Parsberg

Stand: 31.10.2019
(als Ergänzung zur Konzeption
des Kath. Kindergarten
St. Laurentius in Parsberg)

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

Inhalt

1. Allgemeines	2
2. Gefährdungsbeurteilung:.....	2
a) Forstarbeiten:	3
b) Klima:	4
c) Zecken:.....	4
d) Fuchsbandwurm	4
e) Insektenstiche oder –bisse:	4
f) Das pädagogische Personal:	4
g) Prävention :	5
3. Umgang mit Hygiene.....	5
4. Die Zielgruppe:.....	6
5. Die Rahmenbedingungen:	7
6. Der Tagesablauf:.....	7
7. Beobachtung und Dokumentation:	8
8. Gesetzliche Vorgaben.....	8
a) Auftrag des Kindergartens	8
b) Zentrale Ziele des Plans sind:	8
c) Kindeswohlgefährdung	8
d) Partizipation als Kinderrecht.....	8
e) Unser Bild vom Kind:	9
f) Kinder haben ein Recht auf die Wertschätzung ihrer individuellen Persönlichkeit.....	10
g) Die pädagogischen Schwerpunkte:	10
h) Bildungspartnerschaft mit den Eltern:.....	11

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

1. Allgemeines

Unser Kindergarten befindet sich im alten Schulhaus der früheren Gemeinde Parsberg – heute Stadt Miesbach.

In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich die Schule, die vom Friedhof umgebene Pfarrkirche und Ortsvereine wie Trachtenverein, Freiwillige Feuerwehr und der Sportverein.

Das große weitläufige Einzugsgebiet umfasst die Orte Irschenberg, Stadlberg, Bemberg, Bergham, Leitzach und Radthal.

Parsberg ist ein Ortsteil von Miesbach, der sich bis heute den dörflichen Charakter erhalten konnte. Der Kindergarten ist hier eingebunden und aktives Mitglied in der Gemeinschaft des Dorfes.

Als katholischer Kindergarten vermitteln wir die christlichen Werte. Die Achtung vor der Schöpfung den Kindern nahe zu bringen ist uns wichtig.

Die Gründung einer Waldgruppe ist eine Fortsetzung unserer pädagogischen Grundhaltung und unterstreicht im besonderem Maß das Lernen in und von der Schöpfung:

- den Wechsel der Jahreszeiten unmittelbar zu erleben;
- den Einblick in ökologische Zusammenhänge zu erleichtern;
- ohne vorgefertigtes Material fantasievoll und kreativ tätig zu sein;
- Motorik und Körperwahrnehmung durch die Bewegung im unebenen Gelände und durch das Erleben von Wärme und Kälte noch intensiver zu fördern.

Soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbereitschaft, sich an gemeinsam erarbeitete Regeln zu halten und die eigenen Grenzen einschätzen zu können, werden intensiv gefördert.

2. Gefährdungsbeurteilung:

Kinder:

Stichwort	Gefahr	Maßnahmen
Aufenthalt im Wald	Kind verliert die Gruppe	Sicht- und Rufweite einhalten Grenzen besprechen
Spiel im Wald	Strangulieren, Einschnüren	Kleidung dürfen keine Kordeln (Kordelstopper) aufweisen, Schlupftücher statt Schal
Spiel an Gewässern	Ertrinken	Gefährliche Stellen meiden, mind. 1 Betreuer dabei

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

Spiel an Gewässern	Infektionen	Nicht trinken, nicht Finger in den Mund nehmen
Klettern auf Holzstapel	Abrutschen, Einklemmen, Wegrollen	Grundsätzlich verboten

Kinder und Erzieher/in

Abfall und Gegenstände	Verletzungen, Infizieren	Tägliche Begehung, klare Absprachen
Schlechtes Wetter, starker Wind	Herabfallende Äste, umstürzende Bäume, nasse Kleidung, Angst	Ständige Wetterbeobachtung (App), Aufenthalt in Schutzhütte, Schneelast beachten Wechselwäsche Siehe b)
Gewitter	Blitzschlag	Wald unverzüglich verlassen siehe b)
Kälte	Erfrierungen	Aufsuchen des Schutzraumes Siehe b)
Forstarbeiten	Umstürzende Bäume, herabfallende Äste	Siehe a)
Zecken	FSME Borreliose	Siehe c)
Fuchsbandwurm	Infektion	Siehe
Tollwut	Infektion	Laufender Kontakt mit Landratsamt Klare Regeln
Tetanus	Infektion	Empfehlung: aktive Immunisierung Informieren der Eltern bei Wunden
Insektenstiche, -bisse	Allergische Reaktion	Siehe e)
Vergiftung	Pflanzen	Giftnotruf und Notruf
Ozon	Hohe Werte	Siehe b)
Sonne	Sonnenbrand, -stich, Dehydration	Aufenthalt im Schatten, viel Trinken Kopfbedeckung, siehe b)
Waldunspezifische Gefahren	Verletzungen	alte Zäune, freilaufende Hunde

a) Forstarbeiten:

Sollten im Gebiet des Waldkindergartens Forstarbeiten nötig sein, werden die Erzieher/innen rechtzeitig informiert. So ist sicher gestellt, dass sich die Kinder an diesen Tagen nicht in diesem Gebiet aufhalten. Kinder kennen die entsprechenden Warnschilder bzw. Absperrbändern.

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

b) Klima:

Bei Sturm, Gewitter, Gefahr von Eisbruch oder extremer Kälte nutzt die Gruppe einen in unmittelbarer Nähe aufgestellten Bauwagen als Notunterkunft. Bei länger anhaltenden extremen Bedingungen kann das Vereinsheim des Sportvereins genutzt werden.

Eltern müssen auf witterungsgerechte Kleidung und geeignetes Schuhwerk (für unebenes, nasses oder rutschiges Gelände) achten.

Ebenso obliegt den Eltern auf Sonnen- und Insektenschutz im Sommer und Kälteschutz im Winter zu achten.

An Tagen mit erhöhten Ozonwerten sollen körperliche Anstrengungen vermieden werden.

c) Zecken:

Die Kinder sollten Kleidung tragen, die den Körper vollständig bedeckt. Die Eltern werden gebeten, die Anlage „Vorgehensweise im Fall eines Zeckenbisses während des Kita-Besuchs“ sorgfältig zu lesen und auszufüllen.

Die Anlage ist Bestandteil des Betreuungsvertrages und verbleibt mit der Anlage „persönlichen Angaben“ in der Einrichtung.

d) Fuchsbandwurm

Der einzige Schutz besteht in der Meidung der Infektionsquelle. Es dürfen keine Waldfrüchte roh verzehrt werden. In der Regel darf ein auf den Boden gefallenes Brot nicht mehr gegessen werden. Händewaschen vor jeder Brotzeit sollte selbstverständlich sein.

e) Insektenstiche oder -bisse:

Vor allem in den Sommermonaten sollte auf den Verzehr von süßen Nahrungsmitteln, sowie Wurst- und Fleischwaren verzichtet werden.

Trinkflaschen müssen verschließbar sein. (Wespen)

Bei Kindern, die allergisch reagieren, muss eine schriftliche Vereinbarung mit der Einrichtung und den Eltern über Medikamentengaben (Notfallset) vorliegen. Das päd. Personal muss in die Medikamentengabe eingewiesen werden.

f) Das pädagogische Personal:

Die Kolleg/Innen nehmen regelmäßig an geeigneten Fortbildungen und Erste Hilfe Kursen teil.

Zur Grundausstattung zählen:

- zwei Mobiltelefone
- Erste Hilfe Material (zusätzlich wärmeisolierende Decke, Zeckensets, Dosen zum Aufbewahren von Zecken oder Giftpflanzen, Telefonlisten (Eltern, Notruf, Giftnotruf).
- Bestimmungsbuch Giftpflanzen

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

g) Prävention :

Mit den Kindern werden Regeln für den Umgang mit Werkzeug sowie das Spiel mit Naturmaterialien (z.B. Stöcken) erarbeitet.

Es dürfen keine Beeren, Pilze oder Kräuter in rohem Zustand gegessen werden (Gefahr von Fuchsbandwurm, Vergiftung).

Das päd. Personal informiert sich auch über den eventuellen Bewuchs mit Giftpflanzen. Die Kinder sollten die Gefahren, die von Giftpflanzen ausgehen, kennen.

Bei Verdacht auf eine Vergiftung ist sofort ein Arzt/Ärztin (Giftnotruf) zu verständigen und die Eltern müssen unmittelbar informiert werden.

Pflanzenteile sollten zur eindeutigen Bestimmung mitgenommen werden.

Es dürfen prinzipiell keine toten Tiere angefasst werden.

Die Kinder sollten wissen, dass die Zutraulichkeit von Wildtieren ein Zeichen für eine Tollwutinfektion sein kann.

In der Nähe von Gewässern besteht eine lückenlose Aufsichtsführung.

Es darf kein Wasser aus stehenden od. fließenden Gewässern getrunken werden.

Die Gruppe bleibt immer in Sicht- und Rufnähe.

Wir vermeiden Müll so weit als möglich. Unumgänglicher Müll wird fachgerecht entsorgt.

3. Umgang mit Hygiene

a) Händewaschen:

- Wasserkanister werden tägl. frisch gefüllt und Reste entleert
- Kinder benutzen ein biologisch abbaubares Reinigungsmittel
- Eigene Handtücher werden von den Kindern mitgeführt, Eltern wechseln diese
- Händewaschen nach Toilettengang, vor den Mahlzeiten und bei starker Verschmutzung der Hände
- Kinder werden aufgeklärt über die Gefahren mangelnder Hygiene

b) Essen:

- Kinder verzehren ihre eigenen mitgebrachten Speisen und Getränke
- Beeren und Wildkräuter werden nur nach Absprache mit den päd. Personal gegessen (z.B. bei Besuch einer Kräuterpädagogin)
- Päd. Kochen findet in der Umgebung des Bauwagens statt und unterliegt nicht den Hygieneregeln einer Versorgungsküche
- Auf Regeln, wie Händewaschen und Umgang mit Lebensmittel wird geachtet.

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

c) Toilettengang:

- Es gibt ein ausgewiesenes Areal für die Notdurft oder die Komposttoilette im Bauwagen
- Gründliches Händewaschen danach

4. Die Zielgruppe:

In die Gruppe können Kinder ab drei Jahren aufgenommen werden, sofern die verfügbaren Plätze ausreichen.

Sie müssen motorisch dazu in der Lage sein, den Weg zum Platz der Waldgruppe zu bewältigen.

Die Kinder müssen auch unebene Strecken sicher bewältigen können.

Sie sollten Freude am Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter haben.

Sehr gerne bieten wir Plätze für Kinder mit Förderbedarf.

Der Wechsel zwischen den fünf Kindergartengruppen ist jeweils zum Kindergartenjahresanfang möglich.

Die Sauberkeitserziehung sollte abgeschlossen sein.

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

5. Die Rahmenbedingungen:

Das Gelände der Waldgruppe befindet sich in einer Entfernung von ca. 15 Minuten Gehzeit zum Kindergartengebäude. Unmittelbar unterhalb des Waldgeländes befindet sich auf freiem Feld der Bauwagen, in dem die Kinder sich bei Gewitter oder Sturm aufhalten können.

Bei extremen Wetterlagen oder Sturm, Gefahr von Eisbruch kann sich die Gruppe im Vereinsheim des Sportvereins aufhalten. Diese Möglichkeit steht aber nur als Notunterkunft zur Verfügung.

Bei dem Platz für den Bauwagen handelt es sich um einen von der Naturschutzbehörde als „besonders schützenswerte Streuobstwiese“ klassifizierten Abschnitt.

Wir achten darauf, sehr sorgfältig mit unserer Umgebung umzugehen.

Es ist nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörde erlaubt, Um- bzw. Anbauten am oder im Bereich des Bauwagens anzubringen. Das gilt auch für Grillplatz oder Feuerstelle.

6. Der Tagesablauf:

07:15 – 07:30 Uhr	Bringzeit in den Kindergarten (je nach Buchungszeit)
07:30 - 07:45 Uhr	Treffpunkt am Parkplatz des Sportvereins
07:45 - 08:00 Uhr	Kinder und Erzieher/Innen gehen zum Bauwagen (die Fahrt mit dem Auto zum Waldplatz ist nicht möglich)
12:30 Uhr	Kinder und Erzieher/Innen gehen zum Parkplatz am Sportverein zurück.
12:45 – 13:00 Uhr	Kinder können abgeholt werden.
13:00 – 16:00 Uhr	bei entsprechender Buchungszeit Wechsel in die Nachmittagsgruppe des Kindergartens

Sehr wichtig sind uns gruppenübergreifende Tätigkeiten, um sowohl den Kindern im Haus als auch den Kindern der Waldgruppe zu ermöglichen, sich gegenseitig kennen zu lernen. (z. B. gemeinsames gesundes Frühstücksbuffet, gemeinsames Singen)

An den Vorschultagen, Kooperationsstunden in der Schule sowie dem Vorkurs Deutsch nehmen selbstverständlich auch die Kinder der Waldgruppe teil. Ebenso wie im Haus findet im Wald regelmäßige Vorschulförderung statt. Bei Kindergottesdiensten, Festen und Ausflügen beteiligen sich alle Gruppen zusammen.

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

7. Beobachtung und Dokumentation:

Wir verwenden dazu die von der Aufsichtsbehörde zugelassenen Beobachtungsbögen „Perik“, „Seldak“ und „Sismik“. Sie werden für Entwicklungsgespräche mit den Eltern genutzt.

8. Gesetzliche Vorgaben

a) Auftrag des Kindergartens

Die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter unterliegt dem Erziehungs – und Bildungsauftrag des Bayerischen Kinderbildungs – und Betreuungsgesetzes (BayKiBig) vom 01.08.2005

Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung.

Der Bildungsauftrag im Kindergarten unterscheidet sich durch seine ganzheitliche Förderung kindlichen Lernverhaltens vom Bildungsauftrag öffentlicher Schulen.

In der jeweils gültigen Ausführungsverordnung des Bayerischen Kinder-Bildungs- und Betreuungsgesetzes werden Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt, die im Bildungs- und Erziehungsplan erläutert werden. Dieser ist verbindlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

b) Zentrale Ziele des Plans sind:

„Die Stärkung der Kinder, sowie die Stärkung der kindlichen Autonomie und der sozialen Mitverantwortung.“

„Von besonderer Bedeutung ist dabei die Förderung grundlegender Kompetenzen und Ressourcen, die die Kräfte des Kindes mobilisieren; und es befähigen, ein Leben lang zu lernen.“

c) Kindeswohlgefährdung

Der §8a SGB dient als Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Im Rahmen des Kinderschutzgesetzes (BKISchG) nehmen wir regelmäßig an Präventionsveranstaltungen und Fortbildungen zum Thema Kinderschutz teil.

Der Träger stellt sicher dass das pädagogische Personal ein erweitertes Führungszeugnis vorlegt.

Wir sind mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe vernetzt und arbeiten konstruktiv mit dem Jugendamt und der Insoweit erfahrenen Fachkraft (IsoFak) des Landkreises Miesbach zusammen.

d) Partizipation als Kinderrecht

„Partizipation bedeutet die Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen und damit Selbst- und

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und konstruktive Konfliktlösungen (BayBL 2012, S. 8/9).“ Partizipation gehört zum ko-konstruktiven Bildungsprozess des Kindes. Partizipation beinhaltet Mitbestimmung, Dialog, Konfliktbewältigungsstrategien und heißt vor allem, in Aushandlungsprozesse zu treten. Partizipation ist notwendig um ein Verständnis für Demokratie und für demokratische Strukturen entwickeln zu können. Partizipation heißt aber nicht, dass immer die „Mehrheit siegt“. In ergebnisoffenen Situationen erfolgen Willensbildungsprozesse gemeinsam und Ergebnisse können anders ausfallen als erwartet. Kinder lernen Alternativen kennen. Sie müssen über Auswahlkriterien verfügen. Sie lernen die Folgen ihrer Entscheidungen einzuschätzen. Sie übernehmen Verantwortungen für ihre Entscheidungen. Sie üben Selbst- und Mitbestimmung.

Pädagoginnen tragen ausschlaggebend zur Umsetzung von Partizipation durch ihre Haltung und durch ihr Vorbild bei. „ Diese Haltung basiert auf Prinzipien wie Wertschätzung, Kompetenzorientierung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit, Fehlerfreundlichkeit, Flexibilität und Selbstreflexion (BayBL 2012 S. 9)“ Im Umgang des Teams untereinander und mit den Eltern muss die Haltung auch erkennbar sein.

Partizipation impliziert gleichzeitig auch das Recht auf Beschwerde und Meinungsäußerung.

e) Unser Bild vom Kind:

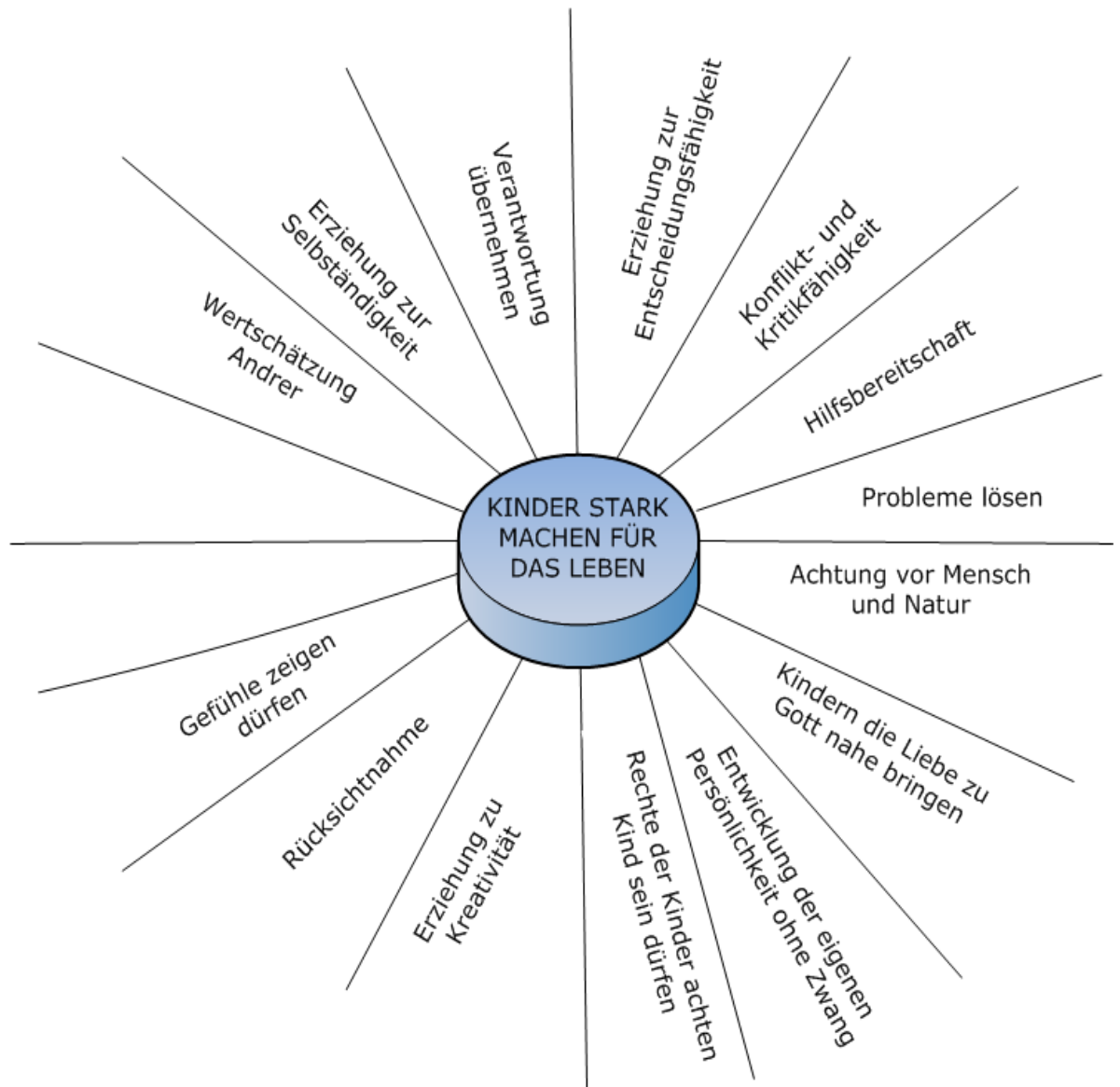
Kinder gestalten Ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit und übernehmen dabei altersangemessen Verantwortung für sich und andere. In einem Umfeld in dem sie sich sicher und geborgen fühlen, können Kinder ein positives Selbstwertgefühl aufbauen. Sie haben die Möglichkeit selbständig zu lernen, Fehler zu machen und eigenaktiv Antworten auf ihre Fragen zu finden.

„Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich selbst tun und ich verstehe.“

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

f) Kinder haben ein Recht auf die Wertschätzung ihrer individuellen Persönlichkeit.



g) Die pädagogischen Schwerpunkte:

Unsere pädagogischen Schwerpunkte – wie sie in der Konzeption des Kindergartens beschrieben sind, sind auch bindend für die Waldgruppe.

Wir legen jedoch Wert darauf, dass die individuelle Ausgestaltung für die Waldgruppe in der praktischen Arbeit, im Austausch mit den Kolleg/Innen und unter Mitwirkung der Kinder erfolgt.

Kurzkonzeption

für die Waldgruppe des Kindergarten St. Laurentius in Parsberg

h) Bildungspartnerschaft mit den Eltern:

Der Kindergarten will zusammen mit dem Elternhaus das Kind in seiner ganzen Entwicklung unterstützen.

Ein guter und vertrauensvoller Kontakt und „Zusammen – Arbeit“ im besten Sinne

sind uns daher überaus wichtig.

Es ist unser Anliegen, dass Eltern und pädagogische MitarbeiterInnen aufeinander zu gehen und sich austauschen.

Der häufigste Kontakt findet bei Tür- und Angelgesprächen statt.

Dies ist die Gelegenheit für kurze und unverbindliche Mitteilungen.

Für intensive Gespräche besteht jederzeit die Möglichkeit eines Gespräches nach Vereinbarung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet in zudem in folgenden Formen statt:

- Elternabende mit verschiedenen Schwerpunkten
- Feste im Kindergarten
- Elterninfoabende.
- Elterninformation pflegen wir in Gesprächen, durch Elternbriefe, an den Pinnwänden und durch Fotos.